



geht („nicht weniger und nicht mehr als beim Menschen selbst“) oder die medizinische Betreuung (laut Tierschutzgesetz sind Menschen verpflichtet, Tieren in Not zu helfen).

Behandle dein Haustier so, dass du im nächsten Leben ohne Probleme mit vertauschten Rollen klarkommst.
(Pascal Lachenmeier)

Entscheidend sei die Auswahl des richtigen Haustieres. Dafür muss man nicht nur über die eigenen Charaktereigenschaften Bescheid wissen, sondern auch über jene des Tieres. „Es gibt Katzen- und Hundemenschen“,

unterscheidet Aichholzer. Die einen würden die opportunistische Grundhaltung der Katzen schätzen, andere die selbstlose Treue der Hunde.

Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.
(Hildegard von Bingen)

Dritte bevorzugen die beruhigende Wirkung von Fischen. Bei Nagetieren müsse man wiederum darauf achten, dass viele nachtaktiv sind und kaum körperlichen Kontakt zulassen. Aichholzer selbst hat übrigens neben vier Kindern fünf Katzen, drei Hunde, Hühner, Kaninchen, Vögel und Fische.

Prämierter Tierarzt

Andreas Aichholzer betreibt in Seiersberg das Kleintierzentrum Graz-Süd. Der Veterinär wurde kürzlich mit dem Österreichischen Kinderschutzpreis ausgezeichnet. Er bietet kostenlose Kinder-Tier-Workshops (www.kleintierzentrum.at).

KK



BEZIEHUNGSCOACH

Habe ich bei ihr noch eine Chance?

DER FALL. Nach 16 Jahren Ehe hat mir meine Frau eröffnet, dass sie sich in einen anderen verliebt hat. Schon vor fünf Jahren sagte sie, dass wir etwas für unsere Beziehung tun müssen. Ich fand das damals unnötig. Was kann ich jetzt noch tun? **(Markus S.)**



Sabine und Roland Bösel,
Beziehungsberater

Lieber Markus!

So eine Nachricht zieht einem den Boden unter den Füßen weg und man meint, eine Scheidung wäre unausweichlich. Dennoch ist das eigentlich nicht das Ende. Vielmehr sollten Sie es als Anfang eines neuen Prozesses betrachten.

Wenn Paare in einer Dreiecksbeziehung zu uns kommen, empfehlen wir, erstens einen möglichst klaren Kopf zu behalten und zweitens alle großen Entscheidungen auf später zu verschieben. Das ermöglicht den dritten Schritt: den Mut zu fassen, sich die Situation gemeinsam anzuschauen. Die Frage „Was hat der andere, was ich nicht habe?“ bringt Sie beide nicht weiter. Die Frage muss lauten: Was fehlt in unserer Beziehung, das jetzt durch diesen Mann ausgefüllt wird?

Vor vielen Jahren hatten auch wir zwei solcher Krisen, wir sind beide fremdgegangen. Unsere wichtigste Entscheidung war, dass wir gemeinsam hinter die Kulissen schauen wollten. Wir sind drangeblieben, bis wir alles geklärt hatten. Wir haben jeweils für den anderen gekämpft, und das mit Erfolg. Aus eigener Erfahrung und aus unserer Paartherapie-Praxis können wir sagen, dass gerade solche Krisen es ermöglichen, das Beziehungsfundament noch besser zu festigen. Wenn Sie beide bereit sind, sich Zeit für eine Klärung zu nehmen, wäre das wunderbar. Erst dann kann man erkennen, ob ein Verzeihen möglich ist. Das schafft eine solide Basis, die dann zur wohlüberlegten Entscheidung führt: Wollen Sie sich in Wertschätzung voneinander verabschieden – oder gestärkt in eine gemeinsame Zukunft gehen?

Sabine und Roland Bösel beraten gemeinsam seit Jahrzehnten Paare. www.boesels.at